

# Den Garten in Szene setzen

*Der Garten mit seinen natürlichen Elementen, den lauschigen Plätzen und Nischen sowie den unterschiedlichen Licht- und Witterungsbedingungen ist der ideale Ort für stilvolle Blickfänge. Die passende Platzierung eines optischen Anziehungspunktes kann das Auge bewusst lenken, einen Gartenbereich hervorheben oder die Stimmung im Garten positiv beeinflussen.*

FELIX KÄPPELI

Redaktor Gartenfachzeitschrift g'plus

Eine gelungene Gartengestaltung ergibt sich nicht nur durch das malerische Zusammenspiel von Materialien, Pflanzen und Strukturen. Ein Gartenplaner lässt sich auch die Möglichkeit nicht entgehen, den Blick des Betrachters gekonnt zu lenken. Solche Gestaltungsfinessen verleihen einer Grünanlage eine zusätzliche Ausstrahlung, so dass sie erlebnisreicher, überraschender und gehaltvoller erscheint. Dazu können Sichtachsen dienen, die den Blick geschickt zu einem oder mehreren Glanzstücken leiten.

## Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

Die Inszenierung der Blickführung ist gerade in grossen Garten- und Parkanlagen sehr beliebt und ein oft verwendetes Gestaltungsprinzip. Denn das Spiel mit Sichtachsen und Blickfängen vernetzt das Areal mit einer zusätzlichen Struktur und überzieht es mit einem optischen Beziehungsgefüge. Schon in den klassischen Gärten der Renaissance und des feudalen Barocks fügten die Gartenarchitekten gezielt Sichtachsen ein, an deren Enden als Blickpunkt meist eine auffallend schöne Baumgruppe, ein besonders schmückendes Gestaltungselement oder ein beeindruckendes Gebäude stand.

Die Gestaltungskonzepte vieler solcher Parkanlagen haben eines gemeinsam: Sie spielen mit dem Blick und der Laune des Betrachters. Sichtachsen ziehen ihn in die Ferne und lassen seinen Blick an markanten Gegenständen enden, oder sie leiten den Blick einen Weg entlang auf ein augenfälliges Objekt zu. Dieses bei Garten- und Landschaftsarchitekten beliebte Gestaltungsmittel täuscht Tiefe oder Nähe vor und kann auch die Neugierde auf nicht einsehbare Bereiche steigern. Blicke werden so geführt, Durchblicke können verstellt und wieder freigegeben werden. Dem Grundbedürfnis des Menschen nach Rhythmus und Harmonie wird entsprochen, und zugleich wird die Konzentration auf ein bestimmtes Objekt gelenkt.

## Nach altem Muster

Natürlich verfügen die heutigen Privatgärten über viel weniger Grünflächen als die grossartigen Gärten der Renaissance und des Barocks. Doch das Gestaltungsprinzip, das den Blick des Betrachters steuert, lässt sich auf Gärten mit begrenztem Raum übertragen. Auch hier kann ein Objekt am anderen Ende des Grundstücks mit Sichtachsen wirkungsvoll in Szene gesetzt oder ein Gefühl von Weitläufigkeit inszeniert werden. Ganz nach dem Vorbild der alten Gartenkunst bieten sich Wege, Hecken, Laubgänge und lang gezogene Wasserbecken hervorragend an, um Blickachsen vorzuzeichnen.

Dies erzeugt Spannung und sorgt auch in kleineren Gärten für überraschende Perspektiven: Der Gartenspaziergang oder Aufenthalt im Garten wird zum Ereignis.

## Die Inszenierung von Blickfängen

So gesehen gehören dekorative Objekte zu den Schlüsselementen eines stimmigen Gartendesigns. Werden sie gekonnt zugeordnet, können sie die Blickrichtung des Betrachters bestimmen oder steuern. Die gelungene Platzierung eines Blickfangs kann den Gartencharakter zusätzlich betonen. Solch wirkungsvolle Gebilde sollten sich dennoch in das Erscheinungsbild des Gartens einfügen, um nicht unpassend oder sogar störend dazustehen. Damit dies alles gelingt, braucht es auch die genaue Einschätzung und Bewertung der verschiedenen Standortmöglichkeiten. Zudem stellt sich die Frage, ob es sich um den einzigen oder zumindest auffälligsten Hingucker im ganzen Garten handeln soll. Darf der Augenschmaus vom weiter entfernten Sitzplatz oder vom Wohnzimmer aus markant in Erscheinung treten, sollte er keine zurückhaltende Gestalt aufweisen. Ist für ihn hingegen keine allzu dominante Rolle vorgesehen, können sich mehrere, eher subtile Stücke als ausgesprochen reizvoll erweisen. Eine allenfalls auf den ersten Blick verborgene, zurückhaltende Gruppierung kann den Betrachter in einer verwunschenen Gartenecke überraschen. Der wesentliche Unterschied zu einem Innenraum besteht darin, dass das Ausstellungstück in einer natürlichen Umgebung eine fast mystische Beziehung zum begrüneten Umfeld und seinen Witterungs- und Lichtverhältnissen aufnehmen kann. Eine Skulptur wie auch ein akkurat geschnittener Gartenbonsai können für eine augenfällige Inszenierung helles Tageslicht oder sanft gebrochenes Licht benötigen, das den Betrachter anlockt.

Dessen ungeachtet wirken Akzente oder Blickfänge nur durch einen wirkungsvollen Kontrast und eine gewisse Einzigartigkeit, mit der sie sich von ihrer Umgebung abheben. Oft sind es Formen und Farben, aber auch eine dramaturgische Platzierung im Garten, die beim Betrachter eine suggestive Anziehungskraft auslösen. Gekonnt ausgewählt und in Szene gesetzt, werden sie nicht im Umgebungsgrün untergehen, sondern als Glanzstücke beeindrucken. Gleichzeitig vermögen sie mit ihrem Auftritt ganze Gartenbereiche in den Charme ihrer Ausstrahlung zu tauchen – ganz gleich, ob man ihnen eine moderne, klassische, humorvolle, ländliche, verspielte oder extravagante Note verleiht.

Je nach persönlichem Geschmack, dem gewählten Gartenstil oder der Architektur des Hauses bieten sich so ein romantisch wirkender Steinkübel, eine moderne Skulptur oder auch ein schlichtes Wasserspiel als Blickpunkt an. Gehölze mit üppiger Blüte, attraktivem Laub oder intensiver Herbstfärbung lassen sich ebenfalls gut in Szene setzen. Weitere auffallende Merkmale eines Solitärgehölzes können auch die Blattform, Rindenstruktur oder eine charaktervolle oder bizarre Wuchsform sein. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die benachbarte Bepflanzung den Solisten unterstützt und nicht dessen Solitärcharakteristik aufhebt. Auch Formgehölze wie Säulen, Pyramiden oder Kugeln können als dreidimensionale Körper an Eckpunkten von Pflanzflächen oder in lang gezogenen Pflanzbeeten eindrucksvolle Blickpunkte bilden.



«Eyecatcher» sind wichtige gestalterische Instrumente, um den Blick des Betrachters zu lenken.

BILDER ARCHIV G'PLUS



Kunstwerke – stilvoll eingesetzt – bilden Blickfänge und können einen Gartenstil vervollständigen.



Ein Hingucker mit Durchblick: Kleine Öffnungen schaffen neue Perspektiven.



Blickpunkte führen durch den Gartenraum und schaffen Orientierung.



Mit geschickt geplanten Sichtachsen und Blickfängen kann ein Gefühl von Weitläufigkeit inszeniert werden.

## AUFLÖSUNGEN SUDOKU/S. 37

### LÖSUNG LEICHT

1	8	4	2	5	6	7	9	3
7	3	5	4	9	1	6	2	8
6	2	9	8	7	3	1	4	5
3	7	2	1	6	9	8	5	4
5	4	6	3	2	8	9	7	1
9	1	8	5	4	7	2	3	6
2	5	1	7	8	4	3	6	9
4	9	3	6	1	2	5	8	7
8	6	7	9	3	5	4	1	2

### LÖSUNG SCHWIERIG

7	9	2	3	4	5	1	8	6
5	8	6	2	1	9	4	3	7
3	4	1	7	6	8	9	5	2
8	3	9	4	5	7	6	2	1
6	7	4	8	2	1	3	9	5
2	1	5	9	3	6	8	7	4
9	6	7	5	8	4	2	1	3
1	2	8	6	7	3	5	4	9
4	5	3	1	9	2	7	6	8

## WEITERE INFOS

HIER WÄCHST ZUKUNFT

IHR-GÄRTNER.CH

Schweizer Gartenbauer unterstützen Sie gerne bei der Planung und Realisierung Ihres Traumgartens.